

Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger e.V.

IGKB e.V., Turnerstraße 15, 33790 Halle

An die Stadt Halle Westfalen
Bürgermeisterin Frau Rodenbrock-Wesselmann

Die Mitglieder des Rates der Stadt Halle/ Westf.

Halle, den 21.02.2020

**Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
Betreff: Erstellung eines Geschichtspfades in Halle/ Künsebeck**

Sehr geehrte Frau Rodenbrock-Wesselmann, sehr geehrte Damen und Herren,

wir als Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger e.V. (kurz IGKB) wünschen uns für unsere Mitbürger/innen mehr Identifikationsmöglichkeiten mit ihrer Heimat Künsebeck. In diesem Zuge haben wir in Absprache mit den Haller Zeiträumen / Frau Dr. Kosubek eine neue Stele am Kriegerdenkmal Künsebeck mit Informationen errichten lassen.

Wir halten eine Zugehörigkeit und ein Corporate Identity mit der Stadt Halle und den bisherigen städtischen Geschichtspfaden für sinnvoll. Darum haben wir ebenfalls eine Holzstele und ein Layout gewählt, das sich an das der Stadt Halle anlehnt. Ein Anfang wurde von uns ehrenamtlich initiiert und aus Vereinsmitteln finanziert.

Nun wuchs der Wunsch auch nach Rücksprache mit Frau Dr. Kosubek, diesen begonnenden Geschichtspfad stetig zu vervollständigen.

Daher beantragen wir die Finanzierung weitere Schautafeln. Wir als IGKB würden die Gestaltung und auch die Aufstellung auf Wunsch übernehmen. Ebenso die Koordination mit einer ortsansässigen Tischlerei für die Stelen und einem heimischen Druckbetrieb für die Schautafeln. Lediglich die Finanzierung müsste gesichert sein.

Das Layout finden Sie in der Anlage dieses Schreibens. Weiter präferieren wir einen QR Code, um so weitere Informationen durch das Internet zu erlangen. Gerne bieten wir dazu auch unsere Internetplattform an. Die Erstellung dieser Informationsseiten würden wir übernehmen.

Die Kostenschätzung für 5 weitere Tafeln liegt bei ca. 2000 €.

Wünschenswerte Orte zur Aufstellung:

1. Kriegerdenkmal (bereits abgeschlossen)
2. Schulstein, Sandstein der alten Schule vor dem jetzigen Schulgebäude
3. Platz am Ringofen
4. Christian Schalk als Tafel am Ringofen Platz
5. Villa Köppen, Ecke Falkenstraße
6. Kalkwerk Müller / silberner Ludwig und Tarnung

Perspektivisch:

7. Tonnenhaus, 8. Alter Bahnhof, 9. Künsebecker Mühle, 10. Talstraße Haus Nummer 1, 11. Waldlager

Im Namen der
Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger e.V.



Friederike Hegemann, Kai Drees, Jörg Olaf Knufinke, Silke Fronemann und Michael Ziebe
(für den Vorstand)

Sie erreichen uns auch per Email: freddyhegemann@gmx.de oder telefonisch 0163/6912269

Anlage: Bild einer Schautafel

GEDENKTAFEL KÜNSEBECK

„Weinende Mutter“ - Kriegerdenkmal

Entwurf von Fritz Schlienkamp | enthüllt am 22. Oktober 1922



Gefallen!
Diese Todesnachricht wurde im Ersten Weltkrieg mehr als zwei Millionen Mal an Mütter und Ehefrauen überbracht – auch deren Leben zerstörte der Krieg...
Weitere drei Millionen Soldaten kehrten „kriegsbeschädigt“ in ihre Familien zurück - amputiert, entstellt, zerrüttet.

Nach Kriegsende errichteten viele Gemeinden heroische Ehrenmale für ihre Soldaten. Künsebeck dagegen bildete ein bemerkenswerte Ausnahme:
Hier entwarf der Lehrer Fritz Schlienkamp ein Mahnmal, das allein das Leid des Krieges zeigt. Die „Weinende Mutter mit ihren Kindern“ erinnert in Form, Ausdruckskraft und leidenschaftlichem Eintreten für den Frieden an die Arbeiten von Käthe Kollwitz.
Das Mahnmal nimmt damit in der Erinnerungskultur seiner Zeit eine besondere Stellung ein. Es wurde am 22. Oktober 1922 mit einer kleinen Feier vor der alten Künsebecker Schule enthüllt.
Im Ersten Weltkrieg starben 40 junge Männer aus Künsebeck.

Kriegerdenkmal „Weinende Mutter“